Nr. 110/2017

Gedanken zur Jahreslosung
- S. 6

Der Gottesdienst und seine Ordnung nach der Reformation
- S. 10

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde

Bodenheim
Nackenheim

Dezember - Januar - Februar

Richtiger Advent

In diesem Jahr ist für mich mal wieder richtiger Advent. Denn der Heilige Abend fällt auf den vierten Adventssonntag. Ganz so wie es der Kinderreim sagt: „Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür." Wenn die vierte Kerze entzündet wird, ist Weihnachten da. So war es mir als kleines Kind ganz selbstverständlich. Ich weiß noch heute genau, wie enttäuscht ich war, als ich später merkte, dass das nicht jedes Jahr so ist, sondern nur alle fünf bis sechs Jahre oder noch länger: Zum letzten Mal 2006.
Richtiger Advent: Jeder und jede von uns wird etwas haben, was für ihn oder sie zu einem richtigen Advent dazugehört. An Bräuchen, an Traditionen, an Gegenständen, an Liedern, an Gewohnheiten. Keine Zeit im Jahr ist ja damit so reich besetzt wie diese Wochen im Dezember. Und keine gestalten wir so aufmerksam wie diese, und sie wird auch bei jedem von uns etwas anders begangen, die Adventszeit.
Was gehört aber jenseits der individuellen Bräuche und Traditionen in unseren Häusern und Familien für uns alle verbindlich zu einem richtigen Advent?
Als Christen können wir darauf mit dem biblischen Wochenspruch für den Monat Dezember antworten:
„Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens."
(Lukas 1, 78-79)
Worte aus dem Mund des Priesters Zacharias, mit denen er Gott lobt für die Geburt seines Sohnes Johannes. Dieser Johannes wird später in seiner Botschaft die Menschen auf die Ankunft Gottes in unserer Welt, wie sie in Jesus Christus geschieht, vorbereiten. Wird Gottes Besuch in unserer Welt verkündigen.
Kein richtiger Advent ohne diese Botschaft und unseren Glauben daran: Gott besucht seine Welt. Im Kind in der Krippe kommt er zu uns mit dem Ziel, Licht in das Dunkel unserer Gedanken, Handlungen und Worte zu bringen und uns Menschen die Augen zu öffnen und unsere Füße neu auszurichten: Auf den Weg des Friedens, wie es in diesem Bibelvers heißt.
Das macht den Advent aus: Die Freude darüber, dass Gott unsere Nähe sucht und nicht weit weg und ganz oben bleibt. Er besucht uns in Jesus Christus. Auch in dieser Adventszeit 2017 sucht er unsere Nähe, will bei uns ankommen. „Gott wird Mensch, dir Mensch zugute", so beschreibt es Paul Gerhardt in unserem Weihnachtslied: „Fröhlich soll mein Herze springen".
Gott überlässt seine Welt nicht sich selbst, auch wenn uns die Welt in manchen Augenblicken so erscheinen mag. Der richtige Advent lebt von der Zuversicht, dass wir uns mit Gottes Hilfe auf den Weg des Friedens ausrichten lassen im Kleinen wie im Großen all dessen, was wir Menschen zu tun in der Lage sind. Ich wünsche uns sehr, dass Gott bei uns ankommt, dass seine Botschaft aufgenommen wird und unser Reden und Handeln bestimmt. Richtigen Advent kann es nur im Vertrauen auf diesen Gott, der unsere Nähe sucht und im Ernstnehmen der Botschaft Jesu Christi geben.
In unseren Gottesdiensten und in all den anderen Veranstaltungen in der Adventszeit wollen wir uns dazu stärken lassen. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen.

Pfr. Thomas Schwöbel

Gottesdienste Dezember - Januar

Wann	Wo	Was		Wer
Sonntag 3. Dezember	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	**1. Advent**	Gottesdienst Gottesdienst	D. Diehl/M.Holst
Sonntag 10. Dezember	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	**2. Advent**	Gottesdienst Musik. Gottesdienst m. „Contakte"-Chor u. Einf. d. neuen JugendleiterInnen d. Dekanats Oppenheim	Th. Schwöbel
Sonntag 17. Dezember	Am Wegekreuz im Freien: 18.00 Uhr	**3. Advent**	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zugleich „Adventsfenster" der Ortsgem. Bodenheim	D. Diehl
Heiligabend, 24. Dezember	15.30 Uhr **Bodenheim:** 17.00 Uhr 22.30 Uhr		Familiengottesdienst m. Krippenspiel für Familien m. Kindern bis 9 Jahre Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der VorkonfirmandInnen Christmette unter Mitwirkung der Kantorei	D. Diehl D. Diehl Th. Schwöbel
	10.30 Uhr **Nackenheim:** 15.30 Uhr 17.00 Uhr		Gottesdienst im Hildegard v. Bingen Senioren-Zentrum, Mittelwiese 13 Familiengottesdienst m. Krippenspiel für Familien m. Kindern bis 9 Jahre Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der VorkonfirmandInnen	D. Diehl/M.Holst Th. Schwöbel Th. Schwöbel
1. Weihnachtstag 25. Dezember	**Nackenheim:** 10.30 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl	D. Diehl
2. Weihnachtstag 26. Dezember	**Bodenheim:** 10.30 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Schwöbel
Sonntag 31. Dezember	Bodenheim: 18.15 Uhr Nackenheim: 17.00 Uhr	**Silvester**	Gottesdienst Gottesdienst	D. Diehl
Montag 1. Januar	Nackenheim: 17.00 Uhr	**Neujahr**	Gottesdienst mit Neujahrsempfang	Th. Schwöbel

Gottesdienste Januar - Februar - März

Wann	Wo		Was	Wer
Sonntag 7. Januar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst mit Taufe Gottesdienst	D. Diehl
Sonntag 14. Januar	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	Dr. M. Struck
Sonntag 21. Januar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	M. Holst/ Th. Schwöbel
Sonntag 28. Januar	Bodenheim: 18.00 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag in der kath. Kirche St. Alban	D. Diehl und ökum. Team
Sonntag 4. Februar	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 11. Februar	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	J. Vieille
Sonntag 18. Februar	Nackenheim: 11.00 Uhr		Familiengottesdienst mit anschl. Kirchcafé	D. Diehl und Team
Sonntag 25. Februar	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Schwöbel
Freitag 2. März	Bodenheim: 19.00 Uhr Nackenheim: 18.30 Uhr		Gottesdienst zum **Weltgebetstag der Frauen** Gottesdienst zum **Weltgebetstag der Frauen**	ökum. Team
Sonntag 4. März	Bodenheim: 11.30 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Ökum. Familiengottesdienst in der kath. Kirche St. Alban Gottesdienst	D. Diehl/O. Gerhard/Team M. Holst

mit Abendmahl mit Taufe mit anschl. Kirchcafé mit anschl. Mittagessen Mitwirkung der Kantorei

Besondere Gottesdienste

Mit der Komplet den Tag beschließen

In der Adventszeit feiern wir wieder die Komplet, und zwar mittwochs abends um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Bodenheim. **Termine: Mittwoch, 06.12.2017, 13.12.2017**

Frühschichten im Advent

Die kath. Pfarrgruppe Bodenheim-Nackenheim lädt zur „Frühschicht" in der Herz-Jesu-Kapelle in Nackenheim, jeweils um 06.30 Uhr, ein! Termine:
06.12.17 „Türen öffnen"
13.12.17 „Licht bringen"
20.12.17 „Lieder singen"

Gottesdienst im Freien in diesem Jahr am 3. Advent

Alle Jahre wieder feiern wir unseren Gottesdienst im Freien am Wegekreuz zwischen Nackenheim und Bodenheim.
Da der 4. Advent in diesem Jahr auf Heiligabend fällt, feiern wir dieses Mal ausnahmsweise schon am 3. Advent (17. Dezember) um 18.00 Uhr.
Wir laden Sie mit Kind und Kegel ganz herzlich zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst und dem anschließenden Zusammensein bei Glühwein und heißem Organgensaft ein.
Warme Schuhe, Taschenlampe oder Fackel und ein Becher für die heißen Getränke sind hilfreich.
In diesem Jahr ist dieser Gottesdienst gleichzeitig „ein Türchen des Lebendigen Adventskalenders" der Ortsgemeinde Bodenheim.
Wer mit anderen zusammen laufen will, trifft sich um 17.30 Uhr am ev. Gemeindehaus in Bodenheim oder an der Straßenkreuzung St. Gereonstraße/Sunsweiler Straße in Nackenheim.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

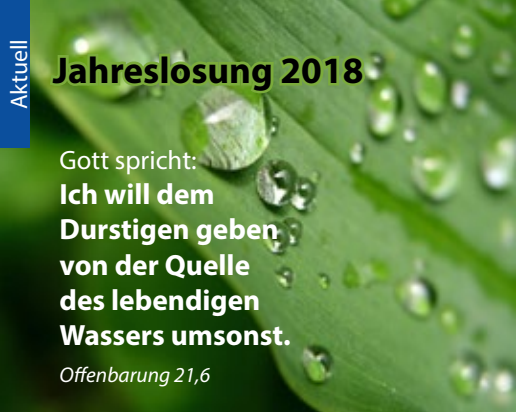
Ökumenische Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Wir laden herzlich ein zu unseren ökumenischen Gottesdiensten, die einmal im Monat dienstags oder freitags um 11.00 Uhr in der Kapelle des Caritas-Zentrums St. Alban in Bodenheim und um 15.30 Uhr im Hildegard von Bingen Senioren-Zentrum in Nackenheim stattfinden.
Die nächsten Termine sind:
19. Dezember 2017, 12. Januar 2018, 06. Februar 2018, 09. März 2018

Neujahrsempfang

Am **1. Januar** möchten wir wieder bei einem Glas Sekt und Knabbereien mit Ihnen gemeinsam auf das neue Jahr anstoßen. Der Empfang findet im Anschluss an den Gottesdienst um **17.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim** statt.

Aktuelle Termine und kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de/gemeinde/termine.



Ein neues Jahr steht vor der Tür und mit ihm auch eine neue Jahreslosung. Dieses Thema oder Leitmotiv wird uns durch das neue Jahr hindurch begleiten:
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Die drei Hauptwörter in diesem Satz – der Durstige, die Quelle, das Wasser – springen uns als erstes ins Auge, nicht zuletzt durch ihre Folgerichtigkeit: Jemand ist durstig, also geht ein anderer an die Quelle (den Hahn, die Flasche) und gibt ihm Wasser. Hierzulande eine Selbstverständlichkeit, an vielen Orten der Erde aber ein unerreichbares und höchst kostbares Gut, an dessen Mangel jedes Jahr Millionen Menschen sterben: Sauberes Wasser – ein Menschenrecht!

Wenn wir zu Hause in der Küche den Wasserhahn aufdrehen, um zu trinken, den Salat zu waschen oder einen Kochtopf zu füllen, tun wir das in der Regel am Spülbecken. Überschüssiges Wasser läuft sofort weg, durch den Ausguss in die Kanalisation. Eigentlich eine ungeheure Verschwendung und anderswo undenkbar!

Natürlich ist dieses Wasser auch bei uns nicht *umsonst* zu haben. Die monatlich abgebuchten Wasser- und Abwassergebühren zeigen es uns deutlich. Doch den meisten von uns tun diese Gebühren nicht allzu weh, und so denken wir nicht weiter darüber nach.

Wasser ist absolut lebensnotwendig. Ohne Wasser würden wir innerhalb weniger Tage krank werden und sterben. Gott verspricht uns dieses Wasser, und zwar nicht nur in Hülle und Fülle, sondern sogar *umsonst*! Gebührenfrei sozusagen.

Und mehr noch: Gott versorgt uns mit *lebendigem* Wasser, nicht nur mit dem zwar köstlich-frischen, aber doch recht fad schmeckenden, einfachen Nass, das wir aus dem Hahn in der Küche zapfen.

Lebendiges Wasser, das ist etwas Größeres, Allumfassendes. Damit wir nicht nur existieren, sondern gut und zufrieden leben können, haben wir mehr nötig als nur Wasser und Brot. Wir brauchen Liebe, Wärme und Geborgenheit. Hoffnung, Trost, Zuversicht, Mut und ein fröhliches Herz. Freunde, Familie und nach Möglichkeit auch nette Nachbarn, mit anderen Worten: ein intaktes soziales Gefüge. Dazu ein paar gute Eigenschaften wie Offenheit, Warmherzigkeit, Toleranz und die Fähigkeit zur Empathie.

All das können wir uns unter dem lebendigen Wasser vorstellen, das Gott uns schenkt. All das und noch mehr, denn die Offenbarung des Johannes, aus der die Jahreslosung 2018 stammt, verspricht uns viele weitere wunderbare Dinge: *Gott wird abwischen alle Tränen*, heißt es dort, *und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.*

Ein Leben in Frieden und Freude, ohne Krankheit und Leid. Das reinste Paradies, nicht wahr? Freuen wir uns darauf!

Carola Ernst

Die Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim lädt ganz herzlich ein zu einer

Evangelische Kirchengemeinde
Bodenheim
Nackenheim

Geistlichen Abendmusik im Advent

Es musizieren:
Geigenensemble Camerata, Leitung: Isabel Aguilera
Kinderchor, Leitung: Constanze Drenda
Kantorei, Leitung: Renate Mameli
Orgel: Birgit Aßler-Dikmenoglu

Samstag, 9. Dezember, 17.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Bodenheim

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!" heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Weltgebetstag 2018

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana.
Mit seinen rund 540.000 Einwohnern ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wir feiern den Weltgebetstag am **Freitag, 2. März 2018** an zwei verschiedenen Orten:
- in Nackenheim um 18.30 Uhr im ev. Gemeindezentrum
- in Bodenheim um 19.00 Uhr in der ev. Kirche

Neben den Gottesdiensten gibt es Informationen über Surinam; von dort kommt die zentrale Ausrichtung des Weltgebetstags 2018. Dazu können Sie Musik und landestypische Speisen genießen.
Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, evangelisch oder katholisch,
Sie alle sind sehr herzlich willkommen!
Wenn Sie Lust und Interesse haben, an der Vorbereitung mitzuhelfen, freuen wir uns sehr. Bitte rufen Sie uns an:
- für Bodenheim bei Monika Horn, Tel. 06135 4490,
- für Nackenheim bei Christine Richter, Tel. 06135 80279.

Vortrags- und Gesprächsabend zum Reformationsjubiläum

Der Ökumeneausschuss Bodenheim-Nackenheim hatte am 18.10.2017 zu einem Abend mit Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt im Rahmen des Reformationsjubiläums eingeladen.

Der Raum im evangelischen Gemeindezentrum war gut gefüllt und es war eine etwa gleich große Anzahl von evangelischen und katholischen Mitchristen der Einladung gefolgt, die alle gespannt dem sehr guten Vortrag von Dr. Bickelhaupt, Referent für interkonfessionellen Dialog am Zentrum Ökumene der EKHN und der EKKW in Frankfurt, folgten.

In der darauffolgenden Diskussion wurde greifbar, dass an der Basis beider Konfessionen die Sehnsucht nach einem gemeinsamen Glaubensverständnis viel mehr sichtbar ist als in den offiziellen Gremien der verfassten Kirchen. Es wurde aber auch deutlich, dass wir gemeinsam an denselben Gott glauben, dass aber in den Formen der Ausgestaltung noch große Unterschiede (z. B. im Amtsverständnis, der Eucharistie usw.) bestehen.
Dennoch wurde auch deutlich, dass vieles im Miteinander angegangen und entwickelt werden könnte.

Der gemeinsame Glaube an Gott in unserer heutigen immer stärker säkularen Gesellschaft braucht ein sichtbares gemeinsames Handeln von Einheit in Vielfalt.

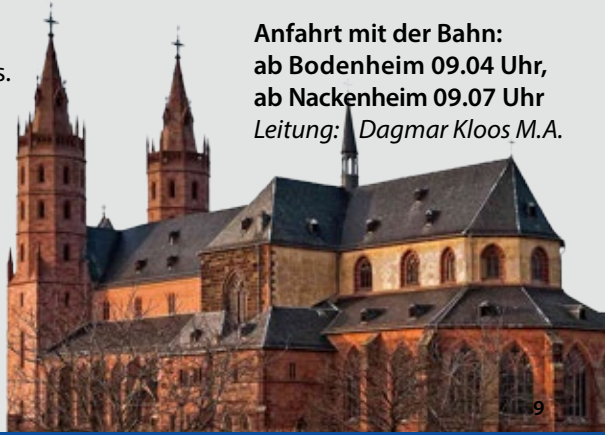
Gerhard Kiefer

Worms - Stadt der Religionen - Ein Stadtrundgang am 17. Februar 2018, 9-15 Uhr

Der Arbeitskreis Ökumene der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Bodenheim und Nackenheim lädt herzlich ein zu einem Rundgang durch eine Stadt, die für drei Religionen bzw. Konfessionen jahrhundertelang von europäischer Bedeutung war.

Für das jüdische Worms sehen wir die Synagoge, die Judengasse und den jüdischen Friedhof „Heiliger Sand“ (vom Vorplatz aus). Für das katholische Worms den Dom St. Peter und die Kirche St. Paulus. Für die Kirchen der Reformation St. Magnus, die Dreifaltigkeitskirche und das Lutherdenkmal.

Eine gemeinsame Mittagspause in einem Restaurant ist auch geplant. Die Ziele sind gut zu Fuß zu erreichen. Die Teilnahme ist kostenlos bis auf die Fahrtkosten und die Verpflegung am Mittag.



Anfahrt mit der Bahn:
ab Bodenheim 09.04 Uhr,
ab Nackenheim 09.07 Uhr
Leitung: Dagmar Kloos M.A.

Der Gottesdienst und seine Ordnung nach der Reformation

Das Grundthema eines jeglichen christlichen Gottesdienstes ist die Beziehung des Menschen zu Gott unter dem Vorzeichen, dass der Mensch nicht wie selbstverständlich in einer Gottesbeziehung lebt. Der Mensch hat diese Beziehung verloren und lebt von Gott getrennt, sodass Gott ihn, den Menschen, durch die Sendung seines Sohnes Jesus Christus heimholen musste.

Gottesdienste wurden in Deutschland bis zur Reformation auf Latein gefeiert. Dabei ist Latein nicht die ursprüngliche Sprache christlicher Gottesdienste. Erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts scheint sich in Rom der Übergang von der griechischen zur lateinischen Liturgie unter Papst Damasus (366 – 384) vollzogen zu haben.

Ein in Deutschland auf Latein gefeierter Gottesdienst aber bedeutete, dass der Großteil der Bevölkerung überhaupt nicht verstand, was da im Wechsel gebetet oder gesungen wurde. Die Einsetzungsworte des Heiligen Abendmahles, wie sie in Matthäus 26, 26 – 28, Markus 14, 22 – 26, Lukas 22,19 – 20 und bei Paulus im 1. Brief an die Korinther 11, 23 – 26 bezeugt sind, lauten lateinisch „Hoc est enim corpus meum!“ (Dies ist mein Leib!). Unverstanden wurde daraus „Hokuspokus“ mit dem Charakter eines Zauberspruches. Die Gültigkeit des Heiligen Abendmahles hängt zwar weder vom Glauben des Pfarrers noch vom Glauben der Abendmahlsgäste ab, doch nimmt sich der Ungläubige, hier verstanden als derjenige, der nicht glaubt und auch nicht wissen kann, dass er unter Brot und Wein Christi Leib und Blut empfängt, das Heilige Abendmahl zum Gericht (1. Kor 11, 27 – 29).

Für die Reformatoren und damit auch für Martin Luther war ein Gottesdienst, der alleine schon von der Sprache her unverständlich war, der Stein des Anstoßes. Gemäß der evangelischen Rechtfertigungslehre (Sola fide [Allein aus dem Glauben]) ergreift durch das Evangelium Gottes lebensschaffende Kraft den Menschen, schafft seinen Glauben und erlöst ihn aus der Sünde und damit aus der Trennung von Gott. Glaube schafft wieder Gemeinschaft mit Gott. Darum gilt: Wo Gottes Wort verkündet wird, redet Gott selbst durch die Worte seines Predigers. Eine Predigerin konnte sich Luther zu seiner Zeit noch nicht vorstellen. Dazu war er noch der patriarchalischen, männergeprägten Gesellschaft zu sehr verpflichtet.

Soll Verkündigung aber die Gemeinde erreichen und in die Herzen der Gottesdienstgemeinde eindringen, sie damit für den Glauben öffnen, dann setzt das ein Verständnis dessen voraus, was dort im Gottesdienst geschieht und gepredigt wird. Evangelischer Gottesdienst hat damit durchaus auch einen pädagogischen Aspekt, der sich in der Betonung der Predigt findet, die vielfach als der Mittelpunkt des Gottesdienstes angesehen wird. Evangelische Gottesdienste gelten daher oft nicht ohne Grund als „verkopft“.

Eine einheitliche Grundgestalt des Gemeindegottesdienstes hat sich erst im 4. Jahrhundert herausgebildet. Justin der Märtyrer (um 100 – 165) beschrieb Gottesdienste mit der Abfolge von Lesung, Predigt, Fürbittengebet, Heiligem Abendmahl und Amen der Gemeinde, eine Ordnung, die bis heute nachwirkt.

Die Reformatoren fanden einen katholischen Gottesdienst vor, der aus einer Vormesse, der Opfermesse und einem

kurzen Entlass- und Segensteil (Ite, missa est! [Geht, ihr seid entlassen!]) bestand. Der Schlussteil prägte den Begriff „Messe". Zur Vormesse gehörten Psalm, Kyrieeleison, Gloria und Kollektengebet. Es folgten Lesungen der Epistel und des Evangeliums und in der alten Kirche mitunter eine Predigt, die vielfach bischöfliches Vorrecht war. Erst im hohen Mittelalter kam mit den Bettel- und Predigerorden die Predigt zu einer gewissen Blüte. Die Vormesse schloss mit dem Credo, dem Glaubensbekenntnis.

Hauptteil des Gottesdienstes aber war die Opfermesse. Die mittelalterliche Theologie hatte dabei allerdings den gedanklichen Schwerpunkt von der Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Jesu Christi auf das Opfer der Kirche verschoben.

Schon sehr bald nach dem ersten Auftreten Martin Luthers suchten Geistliche, die der Reformation nahestanden, nach neuen Gottesdienstformen. Bereits1522/23 wurden an vielen Orten erste Versuche mit deutschen Abendmahlsgottesdiensten unternommen, z. B. durch Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt (1486 – 1541) in Wittenberg und Johannes Oekolampad (1482 – 1531) als Burgkaplan auf Franz von Sickingens Ebernburg. Auch Thomas Müntzer (um 1489 – 1525), eher bekannt durch den Bauernkrieg und sein schreckliches Ende, feierte in Allstedt 1524 eine Deutsche Evangelische Messe.

Die Reformatoren wollten die Gottesdienstfeier entweder strikt nach biblischen Grundlagen neu entwerfen oder zumindest die überlieferten liturgischen Traditionen von Elementen „reinigen", die sie als Fehlentwicklungen ansahen.

Die mittelalterliche Opfer-Theologie der römischen Messe wurde von den Reformatoren als unbiblisch mit der Begründung abgelehnt, dass das Messopfer, das der Priester auf unblutige Weise Gott am Altar darbrachte, bereits als Christi Opfer am Kreuz ein für alle Mal erfolgt ist und nicht der Wiederholung oder der Ergänzung bedarf.

Weitere Kritikpunkte am vorreformatorischen Gottesdienst sind zum einen der Entzug des Laienkelchs, dann vor allem aber die Wesensverwandlung („Transsubstantiation") von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi.

Für Lutheraner ist Christus allein durch die Einsetzungsworte des Heiligen Abendmahls in Brot und Wein wahrhaftig gegenwärtig. Bei Reformierten nach Zwingli dagegen gilt die Auffassung, dass das Heilige Abendmahl an Jesus erinnert und ihn symbolhaft vergegenwärtigt, während bei Reformierten nach Calvin die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes geglaubt wird.

Luther gab seine Schrift „Deutsche Messe und Ordnung des Gottesdiensts" 1526 relativ spät heraus. In der Abendmahlsliturgie strich Luther dabei alle Gebete, die dem Altarsakrament den Charakter einer Opferhandlung verliehen, und konzentrierte alles auf die Einsetzungsworte Christi und die Kommunion der Gemeinde.

Des Weiteren schreibt Luther: „Die Gesänge in den Sonntagsmessen … lasse man bestehen bleiben, denn sie sind sehr gut und aus der Schrift entnommen; doch

kann man sie verringern oder vermehren. Aber die Gesänge und die Psalmen täglich morgens … festzulegen, soll des Pfarrers und Predigers Amt sein, dass sie für jeglichen Morgen einen Psalm, ein schönes Responsorium oder eine Antiphon mit einem Kollektengebet bestimmen". Luther schuf für den gottesdienstlich-liturgischen Gesang neue, eigene Melodien.

Im Prinzip bleibt auch nach der Reformation die Grundform der Gottesdienste erhalten, nun aber in deutscher Sprache. Wie Gottesdienste im Einzelnen gestaltet werden, wurde und wird jeweils in den Gottesdienstordnungen festgelegt. Dies ist bis heute so geblieben. In unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ist die Grundform des Gottesdienstes zwar überall die gleiche. Sein Ablauf aber ist doch oft nicht nur von Dekanat zu Dekanat, sondern, obgleich es zum Beispiel eine Dekanatsliturgie für das Dekanat Oppenheim gibt, auch von Gemeinde zu Gemeinde innerhalb des Dekanats unterschiedlich.

Dr. Gerhard Schulz

(Literaturnachweis und weiterführende Literatur auf Wunsch beim Verfasser)

Besuch unserer Partnergemeinde Müllerdorf-Zappendorf

Am Samstag, 16.09.2017, starteten wir zum gemeinsamen Gemeindeausflug nach Speyer und Worms.
In Speyer war zunächst der Dom das Ziel, anschließend unternahmen wir eine Stadtführung und die Besichtigung der Synagoge.

Vor der Stadtführung konnte jeder noch das Innere des Doms erkunden und bewundern. Danach, bei herrlichem Wetter, trafen wir uns zur Führung am Domnapf, vor dem Eingang des Kaiserdoms. Der Domnapf, auch Domschüssel genannt, ist eine große steinerne Schale vor dem Kaiserdom. Sie soll gemäß der Überlieferung nach jeder Neuwahl eines Bischofs mit Wein gefüllt worden sein, der an das Volk ausgeschenkt wurde. Der Napf fasst 1580 Liter und trägt eine lateinische Inschrift.

Weiterhin erfuhren wir von unserem Gästeführer, welch große Bedeutung der Dom in früherer Zeit für die Menschen hier hatte. Das Bauwerk ist die größte heute noch erhaltene romanische Kirche in Deutschland und beherbergt die Grabstätten von acht salischen, staufi-

schen und habsburgischen Kaisern und Königen, vier Königinnen und einigen Bischöfen. Die Krypta, die 1041 geweiht wurde, ist der älteste Bauteil des Doms. Der Kaiserdom wurde 1981 in die Liste der schützenswerten Weltkulturdenkmäler aufgenommen.
Allen Zerstörungen und Veränderungen durch die Jahrhunderte hinweg zum Trotz: Der Dom zu Speyer, einmal das größte Bauwerk der christlichen Welt, ist ein einzigartiges Zeugnis mittelalterlicher Vorstellungen, die bedeutende Hinterlassenschaft der Salier.

Der Weg führte uns weiter zur Synagoge Beith-Schalom (Haus des Friedens). Die Synagoge, die 1104 geweiht wurde, war ein romanischer Hallenbau mit etwa 10,5 m Breite und 17,5 m Länge. Die Überreste der Synagoge werden als der älteste jüdische Kultbau aus dem Mittelalter bezeichnet.
Seit dem 9. November 2011 ist sie das Gemeindezentrum der Jüdischen Kultgemeinde der Rheinpfalz. Es ist die vierte Synagoge seit dem Bestehen von jüdischen Gemeinden in Speyer.

Vor der 300 Jahre alten Dreifaltigkeitskirche wurde mit viel Applaus unser Gästeführer verabschiedet. Leider konnten wir diese Bilderkirche nicht besichtigen, da sie renoviert wurde. Am Reformationstag, 31. Oktober, findet dort ein Festgottesdienst statt.

Nach einer Stärkung im Restaurant Domnapf, in der Nähe des Kaiserdoms, fuhren wir weiter in die Domstadt Worms.

Vom vielen Laufen durch die Stadt ermüdet, konnte man in einem Café leckeren Kuchen oder einen Eisbecher genießen.

Die Zeit danach konnten Gäste und Gastgeber dann frei miteinander gestalten. Hier gab es die Möglichkeit, das Denkmal von Martin Luther und anderen Reformatoren zu besichtigen. Das Wormser Lutherdenkmal gilt als das größte seiner Art.

Weiterhin konnte man im Heylshof in ‚Luthers große Schuhe' schlüpfen. Diese begehbare Bronze soll daran erinnern, dass an diesem Ort Martin Luther vor Kaiser und Reich stand und seine Thesen nicht widerrief (Wormser Reichstag von 1521). Ziel war es, den historischen Ort, an dem der Bischofshof bis zu seiner Zerstörung 1689 stand, in verstärktem Maße erlebbar zu machen.

Nach einem erlebnisreichen Tag fuhren wir dann wieder mit dem Bus zurück.

Sonntags feierten wir zusammen den Gottesdienst in unserer Bodenheimer Kirche. Ein gemeinsames Mittagessen schloss sich an. Nach einem unterhaltsamen Austausch über die gemeinsamen Erlebnisse nahmen wir Abschied von unseren Gästen aus Müllerdorf-Zappendorf.

Hans Metzger

Gemeindefest - Ein Fotorückblick

„Das kleine Danke“ - Familiengottesdienst am Erntedankfest

Mitten im Gottesdienst purzelte „das kleine Danke“ aus der Wortschatzkiste und machte sich auf den Weg zu den zahlreich erschienenen Kindern, Eltern, Großeltern, KonfirmandInnen und übrigen GottesdienstbesucherInnen und unseres Familiengottesdienstes.

Alle wollte es ermutigen, das „Danke“-Wort möglichst oft aus ihrer Wortschatzkiste herauszuholen und anderen weiterzusagen und auch Dankesworte auf die Postkarten zu schreiben, die „das kleine Danke“ gemeinsam mit seinen Freunden an alle austeilte, die diesen Gottesdienst zusammen feierten. Deshalb auch hier noch einmal unser Dank: an die Kinder und Erwachsenen, die diesen Gottesdienst vorbereitet haben, an die Tauffamilie, dafür, dass sie ihr Kind zur Taufe brachte, an diejenigen, die die Erntealtäre in beiden Kirchen so phantasievoll gestaltet haben, an diejenigen, die dazu ihre Gaben brachten und an die Köchinnen, Köche und MitarbeiterInnen, die das anschließende Mittagessen ermöglicht haben.

Pfr. Thomas Schwöbel

Kinderlesenacht

Plaudern, lachen und Spaß bis spät in die Nacht. Lesen, bis die Augen zufallen. Gemeinsam im Zelt übernachten und gemeinsam Mahlzeiten genießen – Kirchengemeindeleben mal wieder ganz anders.

Voller Aufregung und eingedeckt mit Schlafsack, Isomatte, Kuscheltieren und einer Taschenlampe trafen sich am Samstag, den 14. August 2017, über 20 Kinder aus Bodenheim und Nackenheim und ein Besucher von der anderen Rheinseite im Hof des Gemeindehauses in Bodenheim zur langersehnten Kinderlesenacht. Viel hatten wir uns als Organisationsteam für diese Nacht vorgenommen. Dies schien auch das Gepäck einzelner Kinder zu dokumentieren, das hinsichtlich seines Umfanges eher auf eine Himalaya-Expedition als auf eine Nacht im Zelt hindeutete.
Doch gehen wir erst einmal ein paar Tage zurück: Begonnen hat die Lesenacht für einige schon früher: Gemeinsam bauten junge und nicht mehr ganz so junge helfende Hände noch bei strömendem Regen die Zelte auf, machten Werbung, planten, lachten und gingen einkaufen. Und auch, wenn es am Tag davor noch regnete, waren sich alle einig: Die Lesenacht wird ein voller Erfolg.
Tatsächlich pünktlich zum Eintreffen der Kinder schien die Sonne, versorgte alle noch einmal mit etwas Energie und vor allem mit einer trockenen Umgebung für die lange Nacht.
Im Anschluss an die gemeinsame Begrüßung und das Austeilen der eigens gestalteten Namensbutton bezogen die Kinder voller Vorfreude und begleitet von ihren

Betreuerinnen und Betreuern erst einmal ihre Nachtquartiere: Drei große Zelte der Katholischen Jugend Mainz sorgten, wie schon in den vergangenen Freizeiten und Lesenächten, für abenteuerliche und zugleich kuschelige Atmosphäre.
Die fol-genden Stunden waren abwechslungsreich und interessant zugleich. Alles drehte sich um unser Lesenachtmotto: den Apfel! Es gab immer wieder Apfel-Geschichten, eine Apfel-Schnitzeljagd durch Bodenheim, lustige Spiele und noch mehr, bis um Mitternacht auch die letzten Augen zufielen.
Als am nächsten Morgen gegen 6.30 Uhr die ersten Kinder aus den Zelten kamen, war es noch recht still im Pfarrgarten.
Aber nach kurzer gemeinsamer Vorbereitung wartete nicht nur ein wunderbares Frühstück auf alle müden Gesichter. Dank Apfelspende von Edeka und der Apfelpresse vom „Verein Lebenswertes Nackenheim“ konnten die Kinder Apfelsaft selber herstellen. Für viele nicht nur geschmacklich eine ganz besondere Erfahrung.
Höhepunkte der Lesenacht waren der gemeinsame Familiengottesdienst am Sonntagmorgen und das anschließende Einpflanzen eines Apfelbaums im Garten des Pfarrhauses, der die Gedanken, Erfahrungen und Gespräche der Nacht auch in den kommenden Jahren mit seinen Früchten weitergegeben wird.
Alle Teilnehmenden und Helfenden waren sich einig: Die Lesenacht 2017 war ein voller Erfolg, und im nächsten Jahr kommen alle wieder. Und wer weiß: Vielleicht sind ja auch schon ein paar Äpfel reif!

Niko Blug

Kinderfreizeit für 6-10jährige

Wir laden alle Kinder von 6-10 Jahren wieder zu einer Kinderfreizeit nach Sargenroth vom 23. -25. März 2018 ein.

Kosten: 85 €

Anmeldung:
im Gemeindebüro unter Tel. 951852
oder per Mail: pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Anmeldeschluss ist
der 19. Februar 2018.

Wir freuen uns auf diese Freizeit mit Euch!!

Pfrin. Diehl, Pfr. Schwöbel und das Mitarbeiterteam

Gottesdienste für Kinder

für alle Kinder ab 6 Jahren

Termine:
Samstag, 13. Januar 2018,
10.00-12.30 Uhr:
Kindergottesdienst in Nackenheim

Samstag, 3. Februar 2018,
10.00-12.30 Uhr:
Kindergottesdienst in Nackenheim

Sonntag, 18. Februar, 11.00 Uhr:
Familiengottesdienst in Nackenheim

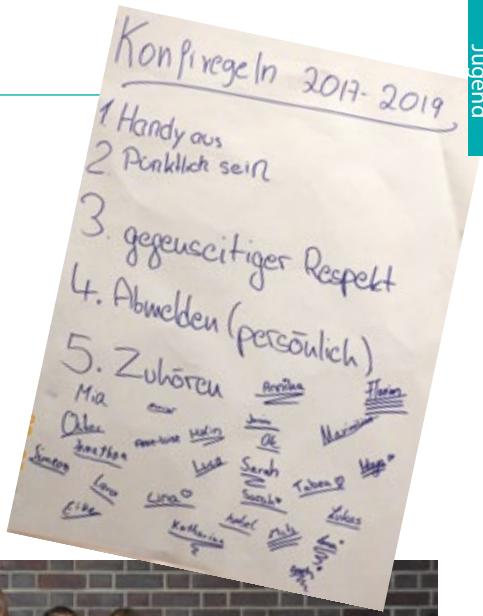
Samstag, 4. März, 11.30 Uhr:
Ökum. Familiengottesdienst in der kath. Kirche St. Alban in Bodenheim

Ökum. Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder im Alter zwischen 1 und 5 Jahren und deren Eltern und Geschwister herzlich ein. Wir treffen uns, um gemeinsam zu singen und zu beten. Wir erzählen und hören Geschichten aus der Bibel und malen, basteln und spielen etwas dazu. Dabei steht immer ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt.
Zum Abschluss lassen wir die Kinderkirche mit Saft und Brezelchen bzw. Kaffee und Keksen gemütlich ausklingen. Die ökumenische Kinderkirche findet in Bodenheim in der Regel am 2. Freitag jedes Monats um 16.30 Uhr statt. Wir treffen uns immer im Wechsel im ev. Gemeindehaus (GH) und im kath. Pfarrzentrum (PZ).
Termine: 08.12.2017 (PZ), 12.01.2018 (GH), 09.02.2018 (PZ), 09.03.2018 (GH)

Begrüßungsabend der neuen Vorkonfis

Am 22. September war es endlich soweit, und wir konnten die neuen Vorkonfirmanden begrüßen. Im Jahr vor dem Konfirmandenunterricht ist es unser Ziel, die Jugendlichen aus Bodenheim und Nackenheim zu einigen Events zusammenzuführen, um sich gegenseitig und die Gemeinde besser kennenzulernen. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Diehl und Pfarrer Schwöbel und einigen Kennenlernspielen teilte sich die Gruppe in Kleingruppen auf. Hier konnten die Jugendlichen sich noch etwas besser kennenlernen und besprachen unter anderem auch ein paar Regeln, die den Umgang miteinander und in der Gruppe erleichtern sollen. Nach einer kleinen Stärkung stellten Stellvertreter der einzelnen Gruppen ihre Regeln der gesamten Gruppe und dem Team vor. Diese wurden dann auf ein Plakat geschrieben und von allen Vorkonfirmanden unterzeichnet. Zum Abschluss wurde noch ein Lied gesungen. Es war ein toller Auftakt für das kommende Jahr, und wir freuen uns auf die Arbeit mit einer Gruppe von aufgeweckten und freundlichen Jugendlichen. *Kerstin Kirchner-Baumbach*



Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu den Themenabenden, Unternehmungen und zum Stammtisch unseres Frauentreffpunktes „Kreuz und Quer".
Hier die nächsten Veranstaltungen, die - soweit nicht anders angegeben - alle um 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden:

Dienstag, 5. Dezember 2017: 19.00 Uhr
Gansessen im „Weingut Christianshof" in Hahnheim
(Nähere Infos und Anmeldung bei Ursel Köhl, Tel. 06133 579497)

Dienstag, 19. Dezember 2017:
Gemütlicher Adventsabend

Dienstag, 23. Januar 2018:
Thema: Austausch über die Jahreslosung 2018
„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.„(Offenbarung 21,6)

Dienstag, 6. Februar 2018:
Gemütlicher Abend in der Weinstube „Zur Angela" (Langgasse 18) in Bodenheim

Samstag, 17. Februar 2018:
Worms - Stadt der Religionen
Ein Rundgang durch eine Stadt, die für drei Religionen/Konfessionen jahrhundertelang von europäischer Bedeutung war. (siehe Artikel S. 9)

Freitag, 2. März 2018:
Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
19.00 Uhr, ev. Kirche Bodenheim und 18.30 Uhr ev. Gemeindezentrum Nackenheim (siehe Artikel S. 8)

Mach mit!

Mach mal Pause

Gerade im Stress die Übersicht zu behalten, ist wichtig. Eine kleine Verschnaufpause wirkt oft Wunder. Dabei kannst du dir die Frage stellen, was du wirklich tun musst - und was du auch sein lassen oder an andere abgeben kannst. Ganz grundsätzlich wirkt der Gedanke entlastend: Ich muss nicht der Größte sein, nicht der Stärkste, nicht der Klügste, nicht der Erfolgreichste, nicht der Wichtigste. Nur Gottes Kind.

Vgl. Markus 6, 31: Jesus sprach zu seinen Jüngern: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht genug Zeit zum Essen.

Herzlich willkommen bei [contakte] pop- und gospelchor

Am **27.Januar 2018** haben Sie die Möglichkeit, den Pop- und Gospelchor Contakte ganz unverbindlich an einem Probentag kennenzulernen. Sie können die Probenarbeit, den Chor und auch den Chorleiter an einem Samstag intensiv erleben. Ein gemeinsames Mittagessen, zu dem Sie der Chor einlädt, lässt Zeit sich kennenzulernen. Der perfekte Zeitpunkt für den Einstieg bei **Contakte**.
Nach dem Workshop gibt es ein Auswahlgespräch mit dem Chorleiter. Im gemeinsamen Gespräch entscheiden Sie und Jonathan Hofmann über eine gemeinsame Chorzukunft. Wichtig ist, dass Sie sich vorher über die im Jahr 2018 anstehenden Termine informieren und Chorerfahrung mitbringen.
Infos zum Chor sowie Probenpläne finden Sie auch unter **www.contakte-chor.de**

Der Workshop findet von 10.00 bis 16.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, In den Haferwiesen 2, in Nackenheim, statt.

Wir freuen uns auf Sie!
Anmeldungen und Fragen: 2100 AB oder uschi.janssen@freenet.de

Seniorennachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!
Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Seniorennachmittagen, die in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden.
Wir beginnen mit einer Andacht, kommen dann beim Kaffeetrinken miteinander ins Gespräch und beschäftigen uns anschließend mit einem bestimmten Thema, das Sie dem Programm unten entnehmen können. Der Nachmittag endet dann mit einem Lied und einem Gebet.

Die nächsten Termine:

13. Dezember 2017
im ev. Gemeindezentrum
in Nackenheim:
Adventlicher Nachmittag mit Liedern, Texten, Geschichten und Musik

31. Januar 2018
Die Jahreslosung für das Jahr 2018: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

28. Februar 2018
Quiz- und Spielenachmittag

Wir freuen uns auf unsere nächsten Treffen mit Ihnen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind uns herzlich willkommen. Wir holen Sie auch gerne zu Hause ab und bringen Sie wieder zurück. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt!

Pfrin. Dagmar Diehl

Impressum:
Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim
Redaktion: Dagmar Diehl, Carola Ernst, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe
Gestaltung, Layout: Jutta Rösner
Druck: Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt.
Fotos: Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de
V.i.S.d.P.: Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief März-April-Mai ist am 18. Januar 2018.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt. Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

KinderKirche (1-5 Jahre)
Zweiter Freitag im Monat um 16.30 Uhr in Bodenheim
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306

Kindergottesdienst (6-10 Jahre)
Einmal im Monat samstags, 10.00 - 12.30 Uhr in Nackenheim
Infos: Kirstin Volmer, Tel. 7232740, Katja Skambraks, Tel. 7064560 und Christiane Schaefer, Tel. 7064263

Kinderchor
Dienstags, 14.30 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda, Tel. 06138 9491430

Kantorei
Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer"
Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis
Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Carola Ernst, Tel. 950062

Ökumenischer Bibelkreis
Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt
Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306

Besuchsdienstkreis
Wenn Sie gerne besucht werden möchten oder jemanden kennen, der sich über Besuch freut, wenden Sie sich bitte an Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306.

Pfarrerin Dagmar Diehl
Pfarrer Thomas Schwöbel
Tel. 2306
dagmar.diehl@gmx.de
th.schwoebel@gmx.de

Küster in Bodenheim und Vermietung Gemeindehaus
Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim
Jutta Becker, jutta.becker@kibona.de

Kirchenmusik
Kantorei: Renate Mameli, Tel. 06138 902691
Kinderchor: Constanze Drenda, Tel. 06138 9491430

Organistin/Organist
Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 7028961
Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim
Jutta Rösner, Tel. 951852
pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de
Öffnungszeiten:

Montag:	09.00 Uhr-13.00 Uhr
Dienstag:	14.30 Uhr-18.30 Uhr
Donnerstag:	09.00 Uhr-13.00 Uhr

Adressen unserer Kirchen
Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim
In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Und richtet nicht,
so werdet ihr auch
nicht gerichtet.

Verdammt nicht,
so werdet ihr nicht
verdammt.

Lukas 6, 37

Evangelische
Kirchengemeinde
Bodenheim
Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de